



Energiewende und Gerechtigkeit

An dieser Stelle finden Sie oft Informationen zu Techniken der Energieerzeugung oder der Effizienzsteigerung, Hinweise zu Kosten und manchmal auch Klagen über wieder einmal schlechter gewordenen Gesetze oder Förderbedingungen. Die Adventszeit und die freien Tage um den Jahreswechsel sind eine gute Gelegenheit, sich zum Thema Energiewende und Klimawandel ein paar weitergehende, grundsätzliche Gedanken zu machen. Bei der Vielschichtigkeit der Thematik gerät man aber leicht in einen Dschungel von Gedanken. Deshalb möchten wir Ihnen eine kleine Orientierungshilfe in Form einer Veranstaltung am Montag, den 7. Dezember bieten.

„Energiewende und (soziale) Gerechtigkeit“ ist das Thema, zu dem Denkanstöße gegeben werden. Die Energiewende ist mit einem technischen und sozialen Strukturwandel verbunden, insbesondere wenn der Klimawandel, der schon deutliche Spuren zeigt, nicht massiv durch eine drastische Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes abgeschwächt wird. Solche Strukturwandel gehen meistens zu Lasten der Ärmsten, die Frage der sozialen Gerechtigkeit rückt in den Vordergrund. Die Diskussion ist endlich in der Öffentlichkeit angekommen und wird hoffentlich auch von der Politik wahrgenommen (ob man davon beim Klimagipfel in Paris schon etwas spürt?).

In der Veranstaltung am 7. Dezember wird das Thema aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, einem theologisch-moralischen und einem gesellschaftlich-sozialen. Titel: „Nicht nur kurz die Welt retten --- Energiewende und Gerechtigkeit“. Vortragende: Mattias Kiefer, Umweltbeauftragter der Erzdiözese München-Freising und Verena Gröbmayer, Umwelt-Kommunikationswissenschaftlerin. Zeit und Ort: **Montag, den 7. Dezember um 19.30 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum Vaterstetten** (gegenüber dem Rathaus). Gemeinschaftsveranstaltung vom Kreisbildungswerk Ebersberg, Klimaschutzmanagement Ebersberg und Energiewende Vaterstetten.

Die „Umwelt“-Enzyklika „Laudato si“ setzt sich intensiv mit den ökologischen Herausforderungen einschließlich dem Klimawandel auseinander. Mattias Kiefer erläutert uns dies insbesondere, wo es um die Zusammenhänge mit Armut, Gerechtigkeit und Gemeinwohl geht. Alle gesellschaftlichen Ebenen werden in der Enzyklika angesprochen, von der global-interstaatlichen (für die die Politiker zuständig sind) bis hin zur persönlich-privaten (wo jeder einzelne von uns Verantwortung trägt).

Der Ansatz von Verena Gröbmayer beginnt beim Bürger. Im Rahmen ihrer Masterarbeit im Fach Umweltkommunikation veranstaltete sie mit Bürgern des Landkreises Ebersberg einen Zukunftsworkshop zum Thema „Energiewende und Gerechtigkeit – (wie) passt das zusammen?“ Gesucht waren gemeinsame Wünsche und Ideen für eine sozial gerechte Energiewende. Diese Daten von der „Basis“ flossen in die sozialwissenschaftliche Untersuchung der Frage ein, ob und wie (im derzeitigen wirtschaftlichen und politischen System) die Energiewende sozial gerecht werden kann.

Erholungs- und besinnliche Feiertage wünscht Ihre Energiewende Vaterstetten.

Kontakt: kontakt@energiewende-vaterstetten.de oder W. Frisch Tel 08106 8501